

allein von der Arbeit des gewerblichen Leihbibliothekars abhängen, sondern schon beim Verleger einsetzen müsse und auch die Mitarbeit aller buchhändlerischen und volksbildnerisch tätigen Kreise benötigt würde. — Herr Dr. Richter von der Buchhändler-Lehranstalt setzte die fachliche Schulung durch einen Lichtbildervortrag über Bücherbinden fort. Er vermittelte neben einem geschichtlichen Abriss über die Entwicklung der Buchbinden wertvolle praktische Hinweise. — Zum Schluß beantwortete der Obmann Fragen, die aus der Versammlung heraus gestellt wurden und zwar sowohl fachlicher als auch steuer-technischer Natur. Er fand dabei Gelegenheit, die Entwicklungslinien des Gewerbes in den letzten Monaten aufzuzeigen und auf die Notwendigkeit straffer Zusammenarbeit und strengster beruflicher Disziplin aufmerksam zu machen. Seine Ausführungen wie auch die der beiden anderen Hauptredner des Abends fanden starken Beifall der Versammlung, die von fast allen Fachschaftsangehörigen besucht war.
See.

Einladung zu einer Arbeitstagung „Volk und Buch“
am 9. und 10. März 1935 in Karlsruhe a. Rh., veranstaltet von der Fachschaft der Angestellten, Gebiet Baden-Pfalz, in Gemeinschaft mit dem Buchhändler-Verband, Gau Baden und Rheinpfalz-Saar E. B. Das Treffen soll der Förderung unserer buchhändlerischen Arbeit dienen. Es soll gleichzeitig Betriebsführer und Gefolgschaft zu echter ständischer Gemeinschaft zusammenführen.

Sonnabend, den 9. März, 20.30 Uhr: Restaurant Künstlerhaus, Karlstraße 44: Kameradschaftsabend.

Sonntag, den 10. März: Berufsschule d. D.N., Bismarckstraße 16, 9 Uhr: Fachschaftsleiter Karl Thulke, Berlin: »Der junge Buchhändler im neuen Reich«.

9.45 Uhr: Bibliotheksdirektor Dr. Beer, Frankfurt a. M.: »Buchhandel und volkstümliches Büchereiwesen im neuen Reich«. Ihre gemeinsamen Aufgaben und das geistige Schaffen der Gegenwart.

12.15 Uhr: »Buch und Volk«. Es spricht ein Beauftragter des Gaukulturamts, Karlsruhe.

13.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im »Darmstädter Hof, Birkel / Ecke Kreuzstraße. Anschließend kurze Besichtigung der Stadt, der Buchhandlungen usw.

18 Uhr: Tiergarten-Restaurant (gegenüber dem Hauptbahnhof): Eröffnung der »Buchausstellung Karlsruher Verleger«. Ein Überblick.

16.30 Uhr: Tiergarten-Restaurant: Erhard Witteck (Fritz Steuben) liest aus unveröffentlichten Werken, und der fränkisch-alemannische Dichter Hermann Schaab liest aus seinem Werk »Brot aus der Heimat«.

An alle Berufskameraden und Berufskameradinnen des Gebietes Baden-Pfalz und der Nachbargebiete, an die Betriebsführer und leitenden Angestellten ergeht hiermit die herzlichste Aufforderung, an der Karlsruher Arbeitstagung teilzunehmen.

Anmeldungen umgehend an D. Fr. Schräbler, Karlsruhe-Kluppur, Dammerstockstraße 15 erbeten.

Fahrtzuschüsse können auf Antrag (an E. Röltner, Mannheim, Altschwald 55), besonders Junggehilfen, gewährt werden. Wer ernstlich an dem Treffen teilnehmen will, soll durch finanzielle Gründe nicht daran gehindert sein.

Anreise für die meisten Teilnehmer mit den Frühzügen Sonntag früh. Für diejenigen Teilnehmer, welche schon am Sonnabendabend eintreffen, vermittelt die Fachschaft Karlsruhe (Schräbler) gute und billige Quartiere. (Bei Anmeldung angeben!) Eine kleine Anzahl Freiquartiere steht zur Verfügung. Eine zahlreiche Beteiligung wird erwartet!

Fachschaft der Angestellten im Bund reichsdeutscher Buchhändler — Ortsgruppe Frankfurt a. M.

Mittwoch, den 13. März veranstalten wir gemeinsam mit dem Berufsgruppenamt der D.N. einen Dichter-Abend mit Georg Schmieke, Cannstatt. Der bekannte Autor wird 20.15 Uhr im Saale des Vereinshauses Westend, Neue Schlesinger Gasse 22 aus eigenen Werken lesen. Karten hierzu sind zum Preise von 20 Pf. bei den Obmännern und in den Buchhandlungen zu haben.

Ortsgruppe Leipzig

Freitag, den 8. März findet Dittrichring 17 (Saal), 20.15 Uhr eine Versammlung der Betriebsobmänner und Rechner statt, in der alle Betriebe vertreten sein müssen. Der Fachschaftsleiter Berufskamerad Thulke wird hierzu anwesend sein und über den berufsständischen Aufbau unserer Fachschaft sprechen.

Jubiläum

Am 5. März besteht die Buch-, Kunst-, Musikalien- und Papierhandlung Otto Schimmelkopf in Laubach i. P. 25 Jahre. Durch unermüdblichen Fleiß brachte der Gründer, der sich auch verlegerisch betätigte, die Buchhandlung zu gutem Ansehen. Seit seinem frühen Tode 1922 führt seine Witwe das Geschäft weiter.

Die größte deutsche Ausstellung 1935 in Vorbereitung

Noch sind die weiten Ausstellungshallen am Kaiserdamm von der »Internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung« in Anspruch genommen und schon wird fieberhaft in den Werkstätten und Büros an der geistigen und organisatorisch-technischen Vorbereitung der großen Ausstellung »Das Wunder des Lebens«, die in der Zeit vom 23. März bis 5. Mai dieses Jahres in Berlin durchgeführt wird, gearbeitet. Selten war das Ziel einer Ausstellung so hoch gesteckt wie hier. Im Mittelpunkt steht der Mensch. Wo sonst am Kaiserdamm Maschinen und Apparate standen, dort wird diesmal alles andere zurücktreten und dem Menschen Platz machen, dem Menschen, der in dieser Art noch nie Objekt einer Ausstellung gewesen ist. In vier großen Gruppen werden die Lehre vom Leben, die Träger des Lebens, die Erhaltung des Lebens und die Stätten des Lebens herausgearbeitet und faßbar gemacht. Diese Ausstellung wird den Nachweis liefern, daß der menschliche Geist auf diesem gewissermaßen höchst privaten Gebiet neue Wege zu finden in der Lage ist: Wissenschaftliches Material muß nicht langweilig dargeboten werden.

Der Lehrerberuf in Preußen

Der jährliche Bedarf an Lehrern in Preußen beläuft sich auf etwa 4000. Die Belegziffern der Hochschulen für Lehrerbildung mußten wesentlich erhöht werden. Von Ostern 1935 ab wird, wie der Nationalsozialistische Lehrerbund bekanntgibt, die Zahl der Studenten und Dozenten betragen: Dortmund und Elbing je 500 Studenten und 28 Dozenten, Frankfurt a. O. 407 Studenten und 26 Dozenten, Hannover 426 Studentinnen und 26 Dozenten, Firsberg 318 Studenten und 23 Dozenten, Kiel 517 Studenten und 28 Dozenten, Lauenburg 418 Studenten und 26 Dozenten, Weilburg 421 Studenten und 27 Dozenten. Zur Entlastung der Dozenten erhält jede Hochschule etwa 12 Assistenten, die neben ihrer Lehrtätigkeit elf bis vierzehn Stunden Unterricht in der Volksschule erteilen. Rassen- und Volkskunde sollen unter Betonung ihres politischen Charakters Grundlage der Arbeit, vor allem im Geschichtsunterricht, werden. Die Erziehungswissenschaft wird eine stärkere historisch-politische Behandlung erfahren.

„Altschlü“. Abkürzungsschlüssel.

Abkürzungen hat es immer gegeben, Abkürzungen werden immer wieder nötig sein. Was wir aber da seit zwei Jahrzehnten erleben müssen, ist eine geistige Krankheit. Gar nicht abzusehen ist, wie man sie eindämmen könnte. Im Kriege hatten wir dafür schon eine verspottende Abkürzung gefunden: Kumaf = Armees- und Marine-Abkürzungssammel. Die neuesten amtlichen Erlasse gegen die Bewerbungen von Abkürzungen lassen hoffen, daß wir die Blutdämmen können. Da sich wirklich niemand mehr auskennen kann, ist der vom Brunnen-Verlag herausgegebene und bearbeitete alphabetische Schlüssel (Altschlü. Abkürzungsschlüssel. 336 S. Leinen. RM 5.65) ein überaus nützliches Hilfsmittel. Über 20 000 Abkürzungen werden darin aufgelöst. Kein Zweifel, der Band wird bei mir neben dem Duben stehen. Stichproben, die ich vornahm, zeigten eine erstaunliche Vollständigkeit. Der Buchhandel ist auch vertreten. Wir finden BV = Börsenverein, BAG, FAB = F. A. Brockhaus usw. Besonders wichtig für uns Buchhändler ist, daß die Abkürzungen der Zeitschriften aufgenommen wurden. Auch viele französische und englische Abkürzungen werden erklärt.

Allen, die glauben, die Zahl der Abkürzungen vermehren zu müssen, wird es nützlich sein, zuvor nachzuschlagen, ob die geplante schon vertreten ist. Man staunt wirklich, wenn man sieht, was für verschiedene Dinge mit den gleichen Buchstaben bezeichnet werden. So bezeichnet BAG nicht nur unsere Abrechnungsgenossenschaft, sondern auch »Berliner Anschaffungsgesellschaft«, »Berliner Anthropol. Gesellschaft«, »Gesetz über die Beaufsichtigung der Bauparkassen«; BV bedeutet nicht nur Börsenverein, sondern noch sechzehn andere Dinge.
H. Klieemann.

Urheberrecht in China

In »Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht« Nr. 2/1935 ist ein Aufsatz von Rechtsanwält Dr. Vogel-Schanghai: »Urheberrecht an Werken der Literatur und Kunst in China« veröffentlicht, den wir der Beachtung der Interessenten empfehlen. Es heißt darin u. a.:

